

Literarische Feinkost mit Humor

Kultur | Wiederholungstäter bei der Matinee: Maria Cecilia Barbeta und Rolf Hermann lesen im Korb-Welzel

Zwischen Wohnaccessoires und flauschigen Kissensetzt der Leselenz in seiner Sonntagsmatinee immer wieder eine wunderbar luftige Duftmarke. In diesem Jahr wurden die aktuellen Bücher von Maria Cecilia Barbeta und Rolf Hermann vorgestellt.

■ Von Jürgen Haberer

Hausach. Die Matinee bei Korb-Welzel ist nicht nur in literarischer Hinsicht immer wieder eine feste Bank. Die besondere Atmosphäre des Veranstaltungsorts transportiert eine luftige, wunderbar entspannte Aura, die José F.A. Oliver und das Team des Hausacher Leselenzes nicht zuletzt durch die Auswahl der Autoren befördern. Hier wird literarische Feinkost serviert, in der immer auch Humor und Leichtigkeit mitschwingt. Die Matinee zählt deshalb immer wieder neu zu den Glanzlichtern des dicht gedrängten Festivalwochenendes. Wer als Besucher einmal dabei war, kommt meistens immer wieder.

Echte Wiederholungstäter gehören aber auch in den Reihen der Autoren längst zum Normalfall. Der Schweizer Rolf Hermann war 2008 zum ersten Mal mit von der Partie. Er hatte damals auf der Bachterrasse des Gasthauses Zum Löwen einen heftigen Disput mit den Wildenten, der nicht nur bei ihm im Gedächtnis



Maria Cecilia Barbeta entführt in »Nachtleuchten« in den Schmelztiegel Ballester, das Einwandererviertel von Buenos Aires.
Foto: Haberer

haften geblieben ist.

Die seit rund zwei Jahrzehnten in Berlin lebende Argentinierin Maria Cecilia Barbeta hat vor neun Jahren in Hausach ihren Roman »Änderungsschneiderei Los Milagros« vorgestellt. Nun ist sie mit dem Roman »Nachtleuchten« zurückgekehrt.

Ihre Lesung entführt die Zuhörer in den Schmelztiegel Ballester, das Einwandererviertel von Buenos Aires, in

dem die Autorin selbst aufgewachsen ist.

Der Roman spielt in der Zeit unmittelbar vor dem Militärputsch im Jahr 1976. Barbeta springt mitten hinein in die Geschichte um ein zwölfjähriges Mädchen, das eine Plastikmadonna in die Häuser der Menschen trägt. Es geht um die Mechaniker der Autowerkstatt »Autopia« und die Gespräche im Frisiersalon »Ewige Schönheit«. »Nacht-

leuchten« ist ein Roman, der den Menschen gewidmet ist, ein bunt schillernder, manchmal auch flimmernder Streifzug durch den Alltag der kleinen Leute, in dem aber auch die politische Zerrissenheit jener Zeit mitschwingen, die düstere Vorahnung des Militärputsches.

Barbeta lässt es brummen und offenbart immer wieder einen subtilen Humor. Mitten in ihrer Lesung bricht sie ab,

hält ein Abspielgerät vor das Mikrofon. Ein argentinisches Volkslied hallt durch den Raum.

Rolf Herrmann leitet seine Lesung mit einem Katzensgedicht in Schwyzerdütsch ein und dem Bekenntnis, dass er seit 2008 an einer leichten Entenphobie leidet. Dann springt er hinein in den Erzählband »Flüchtiges Zuhause« und in eine Geschichte über seine Firmung und das Leben an den Bahngleisen, die das Wallis mit dem Rest der Welt verbinden.

Er steigt hinauf in die Berge, wo er sich das Studium als Schafhirte verdient hat, landet bei dem alten Hirtenhund, der den Job zur Not auch allein gemacht hätte. In seiner Lesung blitzen Erzähllust und hinter sinniger Humor auf, die Leichtigkeit eines leidenschaftlichen Fabulierers, die sich einmal mehr auch auf das Publikum überträgt.

INFO

Weitere Veranstaltungen

Zu den weiteren Veranstaltungen des Leselenz-Sonntags gehören »Im Fokus: PoLiT-Buch«, bei dem Thomas Gebauer aus »Hilfe? Hilfe! Wege aus der globalen Krise« (siehe »Unser Kinzigtal«-Seite). Der Artikel zur »Weltlese« mit Dzevad Karahasan erscheint in der morgigen Ausgabe.